

Pressemitteilung



Bürgerentscheid zur B308 Umgehungsstraße Immenstadt:

Immenstadt/
München,
30.06.2010
PM 23/10 FA
Verkehr

Bayerisches Urlaubsidyll in Gefahr

BN fordert Allgäu-Bahn statt Straßenbau

Der Bund Naturschutz fordert die Bürger Immenstadts auf, die ca. 80 Mio. Euro teure Umgehungsstraße B308 Immenstadt beim Bürgerentscheid am 4. Juli 2010 abzulehnen. „Der zu erwartende Nutzen des Projekts rechtfertigt nicht die hohen finanziellen Kosten für die Steuerzahler sowie die je nach Trassenvariante zum Teil massiven Eingriffen in die Urlaubslandschaft Immenstadt-Kleiner Alpsee-Großer Alpsee“, so Thomas Frey, BN-Regionalreferent für Schwaben.

Die am stärksten belastete Durchgangsstraße Immenstadts, die Sonthofener Straße, wird durch alle vorgestellten Trassenvarianten für die Anwohner nicht spürbar entlastet. „Stattdessen fordern wir den Landkreis Oberallgäu, die Stadt Kempten und die Immenstädter Lokalpolitik auf, sich für eine Regionalbahn-Allgäu einzusetzen, die in einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2000 positiv beurteilt wurde“, erklärt der stv. Vorsitzende der BN-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu Ralf Wiedemann.

Bereits seit 1965 wird um eine Umfahrung von Immenstadt gerungen. Auf Grund des massiven Landschaftseingriffes in eine der attraktivsten Ferienregionen Bayerns konnte das Straßenbauprojekt durch den jahrelangen Einsatz von Bund Naturschutz und Schutzgemeinschaft Ferienregion Großer und Kleiner Alpsee bisher verhindert werden. Bei dem Bürgerentscheid am 4. Juli 2010 sollen die Einwohner Immenstadts nun darüber abstimmen, ob sich die Stadt weiterhin für eine Umfahrung von Immenstadt einsetzen soll.



Die Nordtrasse bedroht die attraktive Ferienlandschaft und wertvolle Biotope zwischen großem und kleinem Alpsee

Bild Quelle: Stadt Immenstadt

Fachabteilung
München
Pettenkoferstr. 10 a / I
80336 München

Tel. 089/54 82 98 63
Fax 089/54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de



Die Südtrasse führt direkt am Ufer des Kleinen Alpsees entlang.

Bild Quelle: Stadt Immenstadt

Stimmen die Bürger mit Nein, werden dem Projekt keine Chancen auf Realisierung mehr eingeräumt. Stimmen die Bürger mit Ja, stehen 3 Trassenvarianten zur Auswahl. „ Aus Sicht des Naturschutzes sind die Nord- und Südtrasse nicht akzeptabel, die stadtnahe Trasse wäre der geringste Eingriff“, so Rolf Grebenstein, Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Immenstadt. Die Entscheidung welche Trasse verwirklicht wird, liegt voraussichtlich aber nicht in Bürgerhand.



Um eine für die Anwohner spürbare Straßenlärmentlastung zu bewirken, muss eine Lärmreduktion um mindestens drei Dezibel erreicht werden. Dies ist normalerweise bei einer Halbierung des Verkehrs der Fall. Auf der am meisten belasteten Hauptdurchgangsstraße (Sonthofener Straße) wird ein solcher Wert massiv verfehlt. Prognosen gehen von einer Verkehrsreduktion um nur ca. 13% aus. Eine etwas bessere Entlastung ist auf zwei anderen Ausfallstraßen (Kemptener- und Julius-Kunert-Straße) zu erwarten. Je nach Trassenvariante liegen diese aber auch noch im kaum wahrnehmbaren Bereich.

Durch den Straßenbau wird die Verkehrsleistung, also die insgesamt im Stadtgebiet gefahrenen Kilometer deutlich zunehmen. Damit erhöht sich die Gesamtschadstoffbilanz. Auch die Unfallzahlen steigen insgesamt meist an. Neben der hohen Anfangsinvestition wird v.a. der Unterhalt des geplanten Tunnels dauerhaft hohe Wartungskosten pro Jahr verschlingen. Vor dem Hintergrund der Energie- und Staatsschuldenkrise ist die Planung keine zukunftsfähige Investition.

Durch Verkehrsberuhigungs- und Lärmschutzmaßnahmen kann den Anwohnern der Hauptverkehrsstraßen viel schneller, effektiver und günstiger geholfen werden, als durch die Umgehungsstraße. In der gesamten Stadt liegt der Durchgangsverkehr nämlich nur bei

